

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1902

4.7.1902 (No. 150)

Verpflichtungen zu übernehmen. Seien Sie versichert, daß ich mich dieser Regel streng angepaßt habe. Gegenüber den bestimmten Behauptungen Gallifets wird es wohl darauf ankommen, was man hier unter dem Wort „Verpflichtungen“ versteht.

Saag, 2. Juli. Erste Kammer. In Beantwortung einer Interpellation betreffend die Freilassung der südafrikanischen Kriegsgefangenen erklärte der Minister des Auswärtigen, die englische Regierung habe ihm geantwortet, daß alle Gefangenen zurückgeschafft würden; zunächst diejenigen, die den Treueid leisten, dann die, welche ihn nicht leisten, und schließlich die Gefangenen fremder Nationalität, für die England die Ueberfahrt zahlen müsse. Können diese aber die Ueberfahrt selbst zahlen, so könnten sie sofort abreisen, jedoch ohne sich nach Südafrika zu begeben.

Rom, 2. Juli. Die Blätter heben die Bedeutung der bevorstehenden Besuche des Königs an den Höfen von Deutschland und Rußland hervor.

London, 2. Juli. Der um 10.50 Uhr veröffentlichte Krankenbericht lautet: Der König verbrachte wiederum die Nacht sehr ruhig. Sein Befinden macht täglich nach jeder Hinsicht Fortschritte. Die Wunde verursacht viel weniger Unbehagen und beginnt zu heilen. Das Neutische Bureau erzählt, man erwarte, daß, wenn die Zeit für die Krönung herannahe, die Feier in sehr ruhiger Weise vor sich gehen werde. Es werde mehr Nachdruck auf den religiösen Charakter gelegt werden. Die Zahl der Vertreter der fremden Länder werde beschränkt werden auf die Verwandten des Königs und die Persönlichkeiten, die zu der königlichen Familie in engen Beziehungen stehen.

Zu den Kämpfen auf Haiti zwischen den Anhängern des Generals Firmin und des Kriegsministers Nord, die einen solchen Charakter angenommen hatten, daß die fremden Konsuln sich auf ein Schiff flüchten mußten, bemerkt die *Wall Gazette*: „Haiti, die schwarze Republik, ist ein stehender Beweis dafür, daß der Negor es niemals weiter bringt, als zu einer Skizze der Zivilisation. Wie uns die Kabelberichte, hat gerade jetzt einer der unglücklichsten schwarzen Generale (in Haiti ist fast jeder ein General) sich auf die gute alte Weise um den Präsidentenposten beworben, d. h. er hat Straßenkämpfe eröffnet, und seine Landtruppen werden durch die Marine unterstützt. Wenn er die Oberhand behält (sein Nebenbuhler ist natürlich auch ein General), so wird er die Anhänger seines Gegners vorzüglich erschlagen lassen und die Regierung der Republik führen, bis er selbst wieder zu kämpfen oder zu fliehen hat. Ein recht angenehmer Ort, Haiti!“ — General Firmin ist mittlerweile, nach einem Neutischen Telegramm zu schließen, im Straßenkampf unterlegen und hat sich zu den ausländischen Konsuln auf einen Dampfer geflüchtet, wo er aber vor seinem Gegner nicht ganz sicher sein dürfte, weil der Dampfer keine Kohlen an Bord hat. (Seine Auslieferung ist inzwischen verlangt worden.)

Peking, 2. Juli. Die chinesische Regierung hat sich geweigert, die Zulassung der Entschädigungssumme anders als zum Wechselkurs vom 1. April 1901 zu bezahlen. Diese Weigerung wird von den Gesandten als Folge der Mitteilung Congers betrachtet, daß Amerika die Stellungnahme Chinas unterliegt und gewillt sei, die Zahlung auf dieser Grundlage anzunehmen. Die Gesandten bringen indessen die Versicherung zum Ausdruck, daß China, sobald es die Ueberzeugung gewonnen hat, daß es nur von Amerika unterstützt werde, die Entschädigung der Mehrheit der Gesandten annehmen werde. Die Gesandten sind der Ansicht, daß der Standpunkt Amerikas den Bestimmungen des Peking-Protokolls zuwider sei.

Kirchliche Nachrichten.

— **Aus dem Vatikan.** Professor Dr. Fr. v. Hertling hatte eine Privataudienz beim Papste, wobei sich dieser eingehend und mit großer Genauigkeit über Deutschland und Kaiser Wilhelm ausgesprochen habe.

— **Rom.** Kardinal Parocchi hat am 22. Juni ein 25. Kardinals-Jubiläum gefeiert. Dieser hochangesehene und verdiente Kirchenfürst ist geboren zu Mantua — damals österreichisch — den 13. August 1833, wurde Parocchi 1871 zum Bischof von Pavia ernannt, 1877 zum Erzbischof von Bologna promoviert und noch in dem nämlichen Jahre am 22. Juni zum Kardinal ernannt. Nachdem er 1882 auf das Erzbischofamt resigniert hatte, opierte er 1884 fast seines bisherigen Kardinalsitzes S. Eustachio von S. Croce in Jerusalem, 1889 wurde er Kardinalbischof von Albano, 1896 von Porto und S. Rufina und damit Subdekan des heiligen Kollegiums. Nachdem er eine Reihe von Jahren hindurch Generalvikar der heiligen Kirche wurde er zum Vicararius der heiligen römischen Kirche ernannt und damit zugleich zum Gemmissen der apostolischen Schreiben und Kommissar der Kardinaldiakone San Lorenzo in Damaso. Der Kardinal ist überdies Sekretär der Kongregation der Propaganda, deren Prälat der Papst ist, Mitglied verschiedener römischer Kongregationen, Präsident der Kardinals-Kommission de eligendis episcopis und der Akademie der katholischen Religion, ferner ist der Kardinal Protokoll einer großen Zahl von Orden, Kongregationen und Instituten in Rom, Italien, Deutschland, Frankreich, Spanien etc. Zu seinem Jubiläum empfing der Kardinal die Glückwünsche des heiligen Kollegiums, vieler Erzbischöfe, Bischöfe, Prälaten etc. Die Sekretäre und Substituten der verschiedenen Kongregationen, denen der Kardinal angehört, den Pro-Regens der apostolischen Kammer, die Prälaten-Abbreviatoren und die anderen Dignitäten und Beamten der Kammer haben zusammen dem Kardinal ein solches Vektorialkreuz gesendet. Kardinal Parocchi ist eine der hervorragendsten wissenschaftlichen Kräfte des italienischen Klerus.

— **Freiburg.** Die vor 25 Jahren, am 19. Juli 1877 ausgetretenen Priester unserer Diözese feiern gemeinsam ihr Priesterjubiläum in der Schweiz, wo die meisten von ihnen in den „Sperreinseln“ Anstellung fanden. In Maria-Einsiedeln wollen sie am 5. August ihre Feste halten, an der sich auch die norddeutschen Herren beteiligen wollen, welche mit ihnen damals wegen des preussischen Kulturkampfes im Priesterseminar zu St. Peter weilen und dort auch am 19. Juli die Weihe erhielten. — **St. Gallen** in Güttingen, seither in Begue sieht nach Kirchzarten.

— **Hildesburg.** (Exercitien.) Die katholischen Lehrerinnen sind eingeladen, an den Exercitien teilzunehmen, die vom 8. bis 12. August unter der Leitung eines jodini. Vater Jesuiten in Hildesburg bei Wegens, Lokalverg. gehalten werden. Anmeldungen werden bis zum 1. August angenommen.

— **Holland.** In der „Germania“ vom 2. Mai wurde mitgeteilt, daß im holländischen Bistum Dordrecht jährlich etwa 500 Nichtkatholiken zur katholischen Kirche übertraten. Hierzu bemerkt die „Ausländer-Politik“: Nach unseren Erfahrungen können wir über die Zahl der Übertritte in Güttingen, seither in Begue sieht nach Kirchzarten.

* Kulturkämpferische Rückständigkeit.

Unser erster Artikel unter dieser Epithete hat sofort einige Entgegnungen hervorgerufen, insbesondere in der „Bad. Landesztg.“ und im „Volksfreund“. Wir könnten nicht sagen, daß auch nur irgend etwas von dem entkräftet wäre, was wir in unserem Artikel als Grundsätze hinstellten. Etwas ist sehr bemerkenswert an beiden Entgegnungen; während nämlich die „Bad. Landesztg.“ sich in einer ziemlich lauen Weise über die „Volksfreund“ den „Grand Seigneur“, der sich seiner Macht bewußt ist: der Artikel im „Beobachter“ hat ihm „eine angenehme Viertelstunde“ bereitet. Der „Volksfreund“ ist mit dieser Boje durchaus im Recht; auch wir würden die „Grand Seigneurs“ spielen, wenn wir auf einen so freundlich entgegenkommenden Stadtrat hinblinden könnten, wie die Karlsruher Socialdemokratie. Sehr ungewöhnlich drückt sich der socialdemokratische „Grand Seigneur“ über eine etwaige „Protestantendie“ der Centrumskatholiken aus. Der Stadtrat lasse sich durch einen solchen „Spezialat“ einer Handvoll Leute erfahrungsgemäß nicht imponieren“, was natürlich den „Volksfreund“ aufrichtig freut. Na, das ist ja ein allerliebtes Kompliment für den Karlsruher Stadtrat; er läßt sich zwar von Notizen im socialdemokratischen „Volksfreund“ imponieren, nicht aber von einer Versammlung katholischer Männer, die sich in ihren Rechten beeinträchtigt sehen. Das schönste ist aber das, daß der Karlsruher Stadtrat dieses socialdemokratische Kompliment vollumfänglich verdient.

Wenn man in Karlsruhe verlangt, daß die Schule ein klein wenig darauf Rücksicht nehme, daß die katholischen Kinder einmal wenigstens am Freitag den Gottesdienst besuchen können, dann darf der „Volksfreund“ sich erlauben, dies Verlangen „scharfherliche Anmaßung“ zu nennen. Und der Stadtrat der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe steht auf demselben Standpunkt. Wir weisen diesen Ausdruck des „Volksfreund“ als eine unerhörte Frechheit zurück; müssen aber tief bedauern, daß der Stadtrat diesem Gebahren des „Volksfreund“ mit der von ihm beliebigen Praxis allen Vorschub leistet.

Der „Volksfreund“ glaubt uns sodann einen Pringel zwischen die Beine werfen zu können, wenn er mittheilt, die erste Anregung zur Unterrichtsverlegung sei von katholischen Stadtverordneten ausgegangen. Es ist richtig, daß vor einigen Monaten zwei katholische Stadtverordnete sich darüber beklagten, daß ihre Kinder früh Morgens um 7 Uhr in die Schule gehen müßten, um erst spät Mittags heimzukommen; es sei zu viel von den Kindern verlangt, so lange geistig beschäftigt zu sein, und erst spät zum Mittagessen zu kommen. Daß diese beiden katholischen Stadtverordneten dabei aber nichts weniger im Sinne hatten, als den Kindern unmöglich zu machen, Morgens die Kirche zu besuchen, führt der „Volksfreund“ nicht an. Wir wissen ganz genau, daß jene Stadtverordneten über die Eintheilung der Schulstunden in dieser Stadt klagen wollten, nicht aber darüber, daß die Kinder auch noch an einem Tag in die Kirche gehen sollten. Es bleibt also ganz und gar bei dem, was wir sagten, der Stadtrat hat auf Anregung des „Volksfreund“, so viel an ihm liegt, es den katholischen Kindern fast unmöglich gemacht, den Gottesdienst auch nur einmal am Freitag zu besuchen; der Stadtrat hat dadurch gezeigt, daß er kein Verständnis hat für die religiösen Bedürfnisse der katholischen Kinder, aber viel Verständnis für die „religiös-freundlichen“ Bestrebungen der Socialdemokratie. Ganz richtig weist der „Volksfreund“ darauf hin, daß im Gegensatz zu den Bestrebungen von oben, Rücksicht auf religiöse Forderungen der

katholischen Konfession zu nehmen, der Karlsruher Stadtrat in dankenswerther Weise diesem Bestreben „von oben“ entgegenwirkt durch größere Rücksichtnahme auf die entgegengelegten Bestrebungen „von unten“. Das ist ein herrliches Zeugnis für den Karlsruher Stadtrat, der nach oben hin sich immer einen äußerst loyalen Ansehen gibt. Der „Volksfreund“, macht seine Sache wirklich vorzüglich.

Die Entgegnung der „Bad. Landesztg.“ können wir kurz abmachen. Sie begnügt sich eigentlich damit zu erklären, daß sie anderer Ansicht ist als wir. Demgegenüber machen wir darauf aufmerksam, daß jedenfalls die Ansichten von uns Katholiken darüber, was im katholischen Religionsunterricht gesagt werden darf oder nicht und verlangt werden muß oder nicht, maßgebender sind und sein müssen, als die von irgend Jemand anders, der dem kathol. Religionsunterricht ganz fern steht. Den Stadtrat von dem Vorwurf zu reinigen, daß er seine Befugnisse in der Sache stromer überschritten habe, und zwar in sehr empfindlicher Weise, gelingt der „Bad. Landesztg.“ nicht und wird überhaupt Niemand gelingen. Der Stadtrat selbst mag sich dabei trösten mit dem ungetheilten Beifall der Socialdemokratie.

Baden.

Karlsruhe, 3. Juli.

* Die Ordensdebatte in der Zweiten Kammer begann heute Morgen um 9 Uhr. Etwas nach halb 11 Uhr war sie schon beendet. Die Resolution, die Abg. Zehner und Geisler beantragten, die Regierung möge von ihrem Rechte, Männerorden zuzulassen, Gebrauch machen, wurde mit 33 gegen 20 Stimmen angenommen.

Zuerst ergriff der Antragsteller Zehner das Wort, um in kurzer Begründung auszuführen, warum das Centrum diesen Antrag stelle. Sofort erhob sich nachher der Regierungsvertreter Kultusminister v. Busch zur Antwort. Er sagte im Wesentlichen, so wie die Regierung weibliche Kongregationen und Orden, besonders solche, die sich dem Dienst der Nächstenliebe widmen, zulasse, so sei es auch nicht grundfalsch gegen Zulassung von Männerorden. Seit Beginn dieser Tagung sei die Kirchenbehörde mit bestimmten Anträgen in dieser Beziehung an die Regierung herangetreten; aber es seien vor einer endgültigen Entscheidung Verhandlungen vonnöten „über die Modalitäten“, unter denen das eine oder andere Kloster zugelassen werden könne. Ueber das Ergebnis dieser Verhandlungen sei er nicht in der Lage, ein bestimmtes Urteil abzugeben. Er betone, daß wenn auch der ganze Landtag einig sein würde, die Regierung dadurch eine freie selbstständigen Entscheidung über die Frage nicht entziehen sei. Abg. Willens gab im Namen seiner Partei die Erklärung ab, daß die Nationalliberalen noch auf dem früheren Standpunkt stünden, der ihnen verbiete aus politischen, aus volkswirtschaftlichen, aus geschichtlichen und konfessionellen Gründen für Zulassung der Orden zu sein. Der Nationalliberalismus sei aber deswegen durchaus nicht katholischfeindlich, was er besonders durch die letzten Kultusbewilligungen nachzuweisen sucht. Seine Partei hoffe, daß die endgültige Entscheidung der Regierung im Sinne der Nationalliberalen ausfalle. Am Schluß seiner Erklärung hörte man vereinzelt „Bravo“ bei den Nationalliberalen. Die Erklärung selbst war ruhig und vermittelnd alle Schritte. Abg. Himmelfarb und ebenso Dreßbach erklärten hierauf im Namen ihrer Parteien ihre Zustimmung zur Resolution aus den bekannten Gründen, die zum Theil der Anschauung entsprangen, daß Religion Privatangelegenheit sei, zum Theil der Erwägung, daß die Katholiken die Besuchen dazu wären, zu sagen, ob sie Klöster brauchen oder nicht. Heim-

burger drückte die Ueberzeugung aus, daß die Katholiken um so weniger Forderungen stellen, je mehr man ihre berechtigten erfüllt. Bader bezeichnete die Erklärung des Ministers als einen Schritt des Entgegenkommens und hoffte, daß auch die endgültige Entscheidung in der Richtung des Centrumsantrags liege, so daß man ein Stück von dem Kultusministerium sagen könne, das „Ministerium der Gerechtigkeit“. Willens habe ruhig gesprochen, Neues habe er nicht vorgebracht, nur längst Bekanntes (es sei aber auch nicht möglich, Neues vorzubringen nach den langen früheren Debatten). Die Klosterfrage ist keine politische Frage, sondern eine Frage des Rechts und der Freiheit. Das Centrum habe sich von jeher auf dem Boden des Gesetzes gestellt, und sich zufrieden erklärt mit thatsächlicher Zulassung von einzelnen Männerklöstern. Willens habe daher Unrecht, wenn er einen Widerspruch gegen früher konstatierte wolle. Die Entscheidung der Regierung müsse frei sein, ebenso wenig unbedingterweise beeinflusst von der Stellung des Centrums, wie der Nationalliberalen; nicht dem Centrum zu lieb sollen Klöster gewährt werden, sondern um des Rechtes der Kirche willen. Diese Erklärung wurde mit Bravo beim Centrum aufgenommen. Willens wendete sich darauf gegen die günstige Auffassung der Regierungserklärung von Seiten Baders, und glaubt, die jetzige Regierung sehe auf demselben Standpunkt, wie die früheren, und richte dann einen energischen Appell an jene, die ihn der „Leisetreterei“ beschuldigen; ihm sei es nicht um persönliche Interessen zu thun. Bader erklärte während der Zeit etwas unruhig auf seinem Platz, während Goldschmidt (Karlsruhe) „Zeitungsredakteur“ und wenn wir recht hören auch „Gut“ rief. v. Stöckhorn erklärte, daß ihm der Regierungsantrag im Grunde paßlich sei; er werde wie früher für die Zulassung stimmen. Kultusminister v. Busch gibt seiner Freude Ausdruck über den ruhigen Verlauf der Debatte und modificiert seine Erklärung noch in unwesentlichen Punkten; die Entscheidung der Regierung werde ganz objektiv sein. Zehner richtete nun das Schlusswort an das Haus und citierte noch zwei protestantische Stimmen für die Klöster: Harnack und Geisler (wir haben seiner Zeit über beide berichtet). Die Citate waren einzelnen Nationalliberalen recht unangenehm, weshalb sie eine unmerkliche Unanfertigkeit an den Tag legten. Abg. Zehner schloß unter dem Bravo des Centrums. Jetzt folgte namentlich die Abstimmung mit dem schon gemeldeten Resultat. Von den Nationalliberalen waren nicht anwesend Krieche, Köpfer, Wegboldt, Wankenheim, die anwesenden (auch Goldschmidt-Karlsruhe) stimmten kräftig mit Nein!, ebenso Buchhard (Brud der Landwirth). Mangel (Antisemit) war nicht anwesend. Alle übrigen stimmten mit Ja! Das Centrum kann mit dieser Abstimmung sehr zufrieden sein.

Morgen 9 Uhr wird die Wahlrechtsfrage verhandelt.

Die Verfassungskommission der Zweiten Kammer hielt gestern eine Sitzung ab, in welcher sie sich mit dem Wahlrecht beschäftigte. Die Regierung stelle für den nächsten Landtag einen Gesetzentwurf in Aussicht und äußerte sich Minister Schenkel in unverdächtigster Weise über die Grundzüge desselben, nach welchem das Plural-Schulter, der Census und der mehrjährige Aufenthalt der Wähler an einem Ort als Vorbedingung zur Sprache gebracht wurde. Der Landtag wird sich morgen mit dieser Angelegenheit beschäftigen.

* Wieder ein Schwindel. Aus dem Münch. N. N. ging durch die liberale Presse (z. B. „Konst. Ztg.“) die Erzählung von einer „Kos von Wittenberg“-Bewegung, die sich in einem zum größeren Theil protestantischen bayerischen Ort zeige. Wie wir schon berichteten, bezeichnete der Centrumsabgeordnete Bickler das Dorf Ortenburg als den Ort, um den allein es sich dabei handeln könne. Gatten schon die Aufklärungen der

hatte an dem Kaiser Franz Joseph telegraphisch gemeldet, daß sie den österreich-ungarischen Gesandten Dr. Hengelmüller zum Ehrenhof ernannt habe, indem sie hervorhob, daß die Ehre des Hofmeisters auch als eine dem Kaiser bargebrachte Indignität gedacht gewesen sei. Kaiser Franz Josef antwortete telegraphisch, er nehme die Indignation an und sprach seinen Dank für die Ehre des Hofmeisters aus. Das Telegramm hat insbesondere Interesse, weil der Kaiser darin Dr. Hengelmüller Hofmeister nennt; dies ist die erste hier bekannte amtliche Bestätigung der Ernennung des Gehandten zum Hofmeister.

— 50jähriges Jubiläum der Reichsdruckerei in Berlin. Am 1. Juli war ein halbes Jahrhundert vergangen, seitdem die damalige Staatsdruckerei auf dem feststehenden Terrain Dramatenstraße 92/93 eröffnet wurde. Damals beschäftigte das Institut ein Personal von 4 Beamten, 15 Arbeiter und einigen Hilfsarbeitern, heute sind fast 2000 Beamte in der Reichsdruckerei angestellt. Die große Ausdehnung des Instituts vollzog sich in verschiedenen Etappen. Kurz nach seiner Begründung wurde ihm die Anfertigung der Poststempel übertragen. Ende 1860 wurde das König. Lithographische Institut mit der Staatsdruckerei vereinigt, was eine weitere Steigerung des Betriebes bedeutete. Dann kam die Einführung der Postkarte und die Fusion mit der früheren Oesterreichischen Ober-Hofbuchdruckerei. Am 15. Mai 1879 ging die Staatsdruckerei in den Besitz des Reiches über. Seit dieser Zeit hat sich das Institut räumlich sowohl wie bezüglich seines Betriebes außerordentlich ausgedehnt.

— Ausstellung Düsseldorf. Der Besuch der Ausstellung entwickelt sich in den letzten Tagen sehr erfreulich. Die erste Million zahlender Besucher wird in den nächsten Tagen voll werden. Bei der Ausstellung des Jahres 1880 wurde der millionste Besucher von der Ausstellungsteilung festlich empfangen und es wurde ihm eine wertvolle goldene Uhr überreicht. Bei der diesjährigen Ausstellung beabsichtigt die Ausstellungsteilung denjenigen zahlenden Besucher, auf den die Nummer 1,000,000 fällt, in gleicher Weise zu ehren.

— Die Düsseldorf-Festspiele, die in diesem Jahre im Zeichen Schopenhauers stehen, sind mit „Macbeth“ eröffnet worden. Das Theater war mit grünen Gürteln und frischen Rosen herrlich geschmückt.

— Prinz Heinrich von Preußen hat für die kaiserliche erste Matrosendivision einen Präventivmarsch komponiert, ein effektvolles, schneidiges Konflikt. Der Marsch ist in zweifelhaftem Kadenz (leicht und schwer), für Pianoforte zu vier Händen, für Streichorchester und für Militärmusik, bei Vertropf u. Härtel in Leipzig erschienen. Der gleiche Vortrag bezieht eine biblische „Melodie“ des Bringen für Streichorchester, die gleichzeitig in der Bearbeitung für Violine und Klavier gedruckt vorliegt.

— Ein National-Denkmal für Richard Wagner. Wie aus Leipzig gemeldet wird, hat sich ein Komitee gebildet zur Errichtung eines nationalen Richard Wagner-Denk-

abtrünnig geworden waren. Meinet man jedoch diese Fälle und die Kinder nicht mit, so traten nach den offiziellen Statistiken der Diözese und des Staates im Kirchenprengel Haarem allein im Jahre 1890: 380, 1900: 370, 1901: 391, 1902 bis zum 15. Juni: 225 Erwachsene zur katholischen Kirche über. Diese letzte Zahl umfasst also die Uebertritte von weniger als einem halben Jahre und läßt somit für das ganze Jahr eine Zahl erwarten, die von 500 nicht mehr allzu weit entfernt sein dürfte. In den anderen katholischen Diözesen Hollands sind Befreiungen ebenfalls sehr häufig.

— **London.** In der Diözese London sind, wie schon einmal gemeldet, nach amtlicher Ermittlung im Jahre 1901 rund 1500 Personen von der englisch-protestantischen Kirche zur katholischen Kirche übergetreten, 300 mehr als im vorigen Jahre. In der kleinste englischen Diözese Saalford sind 1300 Personen katholisch geworden. In allen 16 Diözesen beträgt die Zahl der Uebergetretenen ungefähr 20,000 Personen. Dazwischen befindet sich auch eine Anzahl von protestantischen Geistlichen, die katholisch geworden sind. Es ist namentlich das Studium der Kirchengeschichte, das in England die Vertreter zur katholischen Kirche zurückführt. Die Geschichtsliebe, die sich von Geselech zu Geselech fortpflanzt und in der Tagespresse, in Romanen und in Geschichtsbüchern, die Romane sind, wie mit tausenden von Stimmen alle Tage weitergepredigt wird, liegt wie eine Wunde auf den Augen der Protestanten. Die sie hindert, die katholische Wahrheit zu sehen.

Kardinal Vaughan von Westminster, welcher unlängst schwer erkrankt war, ist zum Kurgebrauch in Vabauheim eingetroffen.

Theater, Konzerte, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 3. Juli.

v. St. Stadtgarten. Theater. Einen durchschlagenden Erfolg erzielte am Dienstag die Operette „Das süße Mädel“ von H. Meinhard. Und dieser Erfolg fügt sich nicht nur auf die Fülle reizender Melodien, welche original erfinden, sich keineswegs an berühmte Muster anlehnen, sondern auch auf das Ensemble, auf die Mitwirkenden. Wir haben hier seit langer Zeit keine so ausgezeichnete Operette gehabt, und wenn wir die früheren Operettengesellschaften in der Erinnerung an uns vorüber ziehen lassen, ist keine da gewesen, welche die gegenwärtige übertrumpft hätte. Die Handlung von genannter Operette zu erzählen, ist überflüssig. Die Musik jedoch, mit ihren beiden geschmackvollen Vorspielen (1. und 3. Akt) ist, wie gesagt, von der ersten bis zum letzten Note feststehend, und amstet am Schluß abzufallen, steigert sie sich noch, um in einem vortönen Ensemblestücke anzuklingen. Nichts hat der Komponist verstanden, um die Idee der Handlung auszubilden; kein Motiv, keine Wendung unter den reizenden Melodien, kein Lied ist zu finden, das nicht von origineller Frische und Grazie wäre. Die Gänge der Künstler wurde in's Treffen geföhrt, und es ist nicht leicht, Allen verdienstvoller gerecht zu werden.

Vor Allem zeichnete sich die „Lola Winter“ des Fräulein Marie Forester vom Friedrich-Wilhelmstädtischen

Theater in Berlin aus. Mit warmblütigen Vortrage, schöner frischer Stimme verband sich eine so temperamentsvolle Darstellung, wie man sie nur bei den Französischen zu finden gewohnt ist, dabei Alles grazios, von Feuer und einer Leidenschaft getragen, die sich in jedem Blicke, jeder Geste und Bewegung ihres lebendigen Spiel wieder spiegelt. Es war eine Glangleistung, an die sich diejenige des Fräulein Maria Rainer würdig anreihete. Wenn wir Fräulein Forester die Französin nennen möchten, so war sie die „sechste Wienerin“, die mit einem lebenswichtigen, flotten Spiele voll drohlicher Einfälle einen unwiderstehlichen Humor verband.

Und mit den beiden rivalisire Herr Charles, der den Herrn Fritz Werner in München absolut in Nichts nachsieht und der stets durch seine natürliche Komit Alles mit fortzieht. Aber auch Fräulein Leonie Kerr sehr schön und spielte mit Verve, und Herr Remeske, der so schön und innig sang und dessen wohlklingende Stimme so recht zur Geltung kam, war wiederholt Gegenstand lebhaften Beifalls. Den „Graven Valbain“ des Herrn Kähler brauchte man nur anzusehen, um laden zu müssen, er ist ein brillanter Komiker. Gerne nennen wir noch die Herren Richter und Syger. Chor und Orchester hielten sich gut und Herr Kapellmeister Groß zeigte sich auch hier wieder als feuriger, kunstfertiger Führer, der in seinem Berufe aufsteht.

Das zahlreich anwesende Publikum kam aus dem Saal, Beifallsstößen und Bravorufen nicht mehr heraus. Die Szenen zwischen Fräulein Rainer und Herrn Charles erregten ganze Zuschauer, ebenso das „englische Duett“ mit Tanz.

o Naturwissenschaftlicher Verein. Eine Sitzung findet am 4. d. M. im Gartensaal des Museums (Stammstraße 1), Abends 8 1/2 Uhr, statt. Hauptlehrer A. Kneider hält einen Vortrag über: In 17 Tagen durch die Sinai-Halbinsel.

— Von Hochschulen. Der a.o. Professor Dr. H. Hoche in Straßburg wird an Stelle des Hofraths Professor Dr. Gunttinghaus, der in den Ruhestand getreten ist, die Direction der physiatrischen Klinik in Freiburg übernehmen. — Der Privatdozent Dr. Erwin Raur wurde zum a.o. Professor für Chirurgie an der Universität Graz ernannt. — An der Technischen Hochschule Carola Wihelmina in Braunschweig ist von Seiten der „Wissenschaft“ nach dem Vorbilde des Arbeitsamtes der Technischen Hochschule Berlin, ein Arbeitsamt eröffnet worden, das den Zweck verfolgt, einzelne Studierende aller Fachrichtungen in Fabriken und Unternehmen aller Art zu beschäftigen, andererseits ihnen die Anfertigung von technischen und literarischen Arbeiten nachzuweisen. — Der o. Professor der Philosophie an der böhmischen Universität in Prag, Dr. Joseph Durbit, ist im Alter von 64 Jahren gestorben. — Aus Washington wird berichtet: Die philosophische Fakultät des katholischen College „Bilbo“ von

Washington wird berichtet: Die philosophische Fakultät des katholischen College „Bilbo“ von

Washington wird berichtet: Die philosophische Fakultät des katholischen College „Bilbo“ von

Washington wird berichtet: Die philosophische Fakultät des katholischen College „Bilbo“ von

Washington wird berichtet: Die philosophische Fakultät des katholischen College „Bilbo“ von

Washington wird berichtet: Die philosophische Fakultät des katholischen College „Bilbo“ von

Washington wird berichtet: Die philosophische Fakultät des katholischen College „Bilbo“ von

Washington wird berichtet: Die philosophische Fakultät des katholischen College „Bilbo“ von

Washington wird berichtet: Die philosophische Fakultät des katholischen College „Bilbo“ von

Washington wird berichtet: Die philosophische Fakultät des katholischen College „Bilbo“ von

Washington wird berichtet: Die philosophische Fakultät des katholischen College „Bilbo“ von

Washington wird berichtet: Die philosophische Fakultät des katholischen College „Bilbo“ von

Washington wird berichtet: Die philosophische Fakultät des katholischen College „Bilbo“ von

Aus dem Gerichtssaal.

Schönwälder.
K. Karlsruhe, 2. Juli.

2. Meineid.
In der gestrigen Nachmittags-Sitzung des Schönwälder Gerichts, die Landgerichtsrat Schenk präsidierte, gelangte unter Ausschluß der Öffentlichkeit die Anklage gegen den Kochmeister Adolf Heitzinger aus Karlsruhe wegen Meineids zur Verhandlung. Heber die Angeklagte, die während der Beweisführung zur Erörterung kamen, läßt sich nach Lage des Falles nur Weniges mitteilen. Der Angeklagte, der ein übel beleumundeter Mensch ist und erst vor wenigen Wochen von der hiesigen Strafkammer wegen Kupferei zu 2 Jahren und 2 Monaten Zuchthaus verurteilt wurde, hat am 17. Februar vor dem hiesigen Schöffengericht in der Klagesache gegen die Dirne Magdalena Berie wegen Betrugs und Unzucht als Zeuge unter seinem Eide wesentlich unwahre Angaben über seine Beziehungen zu der Berie gemacht.

Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage aber auch die Strafmilderungsfrage nach § 157 A. St. G. B. Da gegen den Angeklagten der vorerwähnte Urteil lautete unter Einrechnung der vorerwähnten Strafkammer Karlsruhe ausgesprochenen Strafe auf 3 Jahre Zuchthaus.

3. Meineid.
Das Schönwälder Gericht beschäftigte in seiner heutigen Vormittags-Sitzung wiederum eine Anklage wegen Meineids, die sich gegen den in Forzheim wohnhaften Vergolder Arthur Schneider aus Leipzig richtete. Den Vorsitz führte in dieser Sache Landgerichtsrat Siegel.
Der Angeklagte war seiner Zeit in eine Diebstahls- und Schleichschichte verwickelt, die schließlich zu einer Verhandlung vor dem Schöffengericht Forzheim führte, bei der ein gewisser Karl Heinrich Meyer und noch andere Personen angeklagt waren. In dieser Strafsache wurde Schneider als Zeuge vernommen und er gab unter seinem Eide in wahrheitswidriger Weise an, daß er den Meyer nie vernommen habe. Gegenüber aus dem Geschäfte fortzunehmen. Der Angeklagte war geständig und erklärte nur aus Furcht vor den Konsequenzen seiner Handlungsweise die Unwahrheit angegeben zu haben.

Von den Geschworenen wurde außer der Schuldfrage auch die Strafmilderungsfrage gemäß § 157 A. St. G. B. bejaht, was die Errichtung des Schneiders zu 7 Monaten Gefängnis zur Folge hatte.

Vermischte Nachrichten.

Verlin, 1. Juli. „Tief bilden“ läßt ein Zeichen der Zeit, das tiefere, nicht etwa „ultramoniane“ Verächter aus der „Hauptstadt der Gottesfurcht und frommen Sitten“ melden. Durch die Liebesbriefe höherer Töchter, heißt es da, werden die Schalterbeamten namentlich an Postämtern in der Nähe höherer Mädchenschulen fast in Anspruch genommen. Nach Schluß der Briefe der Schalter-Beamten werden die Beamten so lange in Anspruch genommen, daß andere Leute auf Abfertigung warten müßten. Ein Blatt meint, es sei höchstbedauerlich, daß hin und wieder die Schalter von Lehrern an den Töchterschulen besetzt würden. Das würde vermuthlich nicht viel nützen, denn die Sorte „Wadtsche“, die mit gleichaltrigen Burschen „Liebes“-Correspondenz führt, ist bereits so gerieben, daß sie auch die Lieberwahrung durch Lehrer unwirksam zu machen wüßte. Diese „höheren Töchter“, die unter den Epigrammen der Venus und Aphrodite „Liebesbriefe“ erfragen, sind selbstverständlich ebenso wenig in „finsternen ultramonianen Anschauungen“, wie in „Dogmen- und Formelraum“ erziehen, noch „plumpen sie verständnislos Gebete herunter“. Sie sind ächte, rechte „Wittchen“, die als hervorragendes Produkt des ersten Lebensalters in den Tagesblätter, und der „freien Meinungen“ anderer Charakters in den Tagesblätter, und auch in gewissen Kreisen treten sie auffällig in die Erscheinung. Dann sind aus den „höheren“ Töchtern in der Regel vorwiegend Töchter geworden, von denen es heißt: „Schwamm drüber“. Aber das regt die moderne Welt nicht auf; trotz alledem: „Es lebe die Aufklärung“ und die „Freiheit“!

Würgburg, 1. Juli. In Folge Unpünktigkeit des Damms der Bahn Gemeinden-Dammberg entgleiste ein Personenzug, bestehend aus 2 Wagen und der Lokomotive von dem Damms herabstürzten. Der Zugführer welcher durch Abpringen den Zug verlassen wollte, wurde schwer verletzt, außerdem 40 Personen leicht.

Würgburg, 1. Juli. Einen gelungenen Schwindel à la Humbert erzählt der hiesige „Petit bleu“: Vor ein paar Tagen, schreibt das Blatt, sah ein Herr aus dem besten Kreise auf der Terrasse eines Kaffees, als sich eine elegant gekleidete Dame neben ihm niederließ. Das Gespräch kam auf die „Affaire Humbert“. „Ich kenne Sie man Daurignac sehr gut“, sagte die Dame; „ich habe sogar einige Briefe von ihm“. „Als welches Vergnügen, wenn ich sie sehen könnte“, riefen Sie mir beifolgend zur Verfügung stellen?“ „Mit Vergnügen, allein sie befinden sich augenblicklich in meiner früheren Wohnung, wo mir der Eigentümer derselben einen meiner Koffer zurückbehält... da ich ihm 60 Franken schulde...“ „Hier sind 60 Franken, meine Schätze; doch beileben Sie sich, die Briefe zu holen.“ Die Dame ging, und der Herr wartet noch heute auf die Briefe!

Genf, 2. Juli. In der Nähe von Furnes sind zwei Personenzüge zusammengestoßen. Etwa 50 Reisende sollen verwundet worden sein, darunter fünf tödlich.

Larvik (Norwegen), 2. Juli. Gestern Nachmittag brach hier eine große Feuerbrunst aus. Bis jetzt sind 100 Häuser niedergebrannt, darunter ein großes Getreidemagazin und ein bedeutendes Kohlenlager. Es herrscht völliger Wassermangel. Die ganze Stadt ist bedroht. — Um 1 Uhr Nachts war die Feuerbrunst begrenzt. 150 Häuser sind ein Raub der Flammen geworden. Der Schaden wird auf mindestens eine Million Kronen geschätzt.

Warschau, 2. Juli. Die Wagenverhältnisse der Warschau-Wiener Eisenbahn ist mit 30 Personenzügen abgebrannt. Der Schaden beträgt etwa 500 000 Rubel.

Frankfurt a. M., 2. Juli. Bei der Eisenbahnstation Södenstraße verbrannten auf einer Naphtafundstätte 15 Vorrathürme.

Gandel und Verkehr.

Frankfurt a. M., 2. Juli. (Schluß 1 Uhr 45 Min.)
3 1/2 % Baden in Guben — 3 1/2 % Baden in Markt 100 10, 3 1/2 % do. — 3 1/2 % do. 1896 92 — Wälder Hypothekens. 179.90, Bad. Zuckerfabrik 68.70, Nordb. Lloyd 109.40, Hamb. - America 107.75, Maschinenfabrik Crüger 164.50, Karlsruhe Maschinenfabrik 223. —, La Roche St. A. Se. —, Oberrh. W. 119.50, Wechsel Amsterdam 168.55, London 20.457, Paris 81.25, Wien 85.15, Ztal. 80.20, Privatbist. 2 1/2 % Deutsche Reichsb. (abg. 3 1/2 %) 102.05, 3 1/2 % Deutsche Reichsb. 92.75, 3 1/2 % Preuss. Konvols. (abg. 3 1/2 %) 102. —, Oesterr. Goldrente 102.90, Oesterr. Silber. 101.70, Oesterr. Lofe von 1860 153.80, 4 % Portug. 46.70, Deutsche Bank 208.25, Badische Bank 115. —, Rheinische Kreditbank 142. —, Rhein. Hypothekensbank 180. —, Oesterr. Länderb. 107. —, Schweiz. Nordost. —, Schweiz. Union 100.25, Jura-Simplon 99. —.

Wannheim, 2. Juli. (Getreidemarkt.) Infolge der neuerdings feleren Berichte aus Nordamerika war die Stimmung auch hier sehr fest. Preise per Tonne cfr. Rotterdam: Sargassum 134.50, bis 138. —, Sibirischer Weizen 127. — bis 142. —, Kansas II prompt 134.50, bis 138. —, Kansas II Juli-August-Bladung 133. — bis 134. —, Redwinter II 133. — bis 134. —, La Plata-Weizen 138. — bis 137. —, russischer Roggen 109. — bis —, Mixed-Mais —, Donau-Mais 97. — bis —, La Plata-Mais 96. — bis —, russische Futtergerste 107. — bis 108. —, Amerikanischer Hafer — bis —, russischer Hafer 138. — bis 138. —, Prima russischer Hafer 136. — bis 144. —.

Magdeburg, 2. Juli. Zuckerverkehr. Kornzucker erstl. 88 Proz. Rendement 6.90—7.05. —, Nachprod. erstl. 75 Proz. Rend. 5.00—5.25. —, Nubig. Kristallzucker I. 27.95. —, Brotraffinade I. 27.70. —, Gemahlene Raffinade 27.20. —, Gem. Mehl 27.70. —. (Die Preise verstehen sich bei einer Mindestabnahme von 100 Zentnern.) Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Juli 5.90. —, 5.95. —, per Aug. 6.07. —, 6.05. —, per Sept. 6.10. —, 6.15. —, per Oktober-Dez. 6.45. —, 6.52. —, per Januar-März 6.75. —, 6.70. —, G. Fian.

Berlin, 2. Juli. Spiritus, 70er loco —, 50er —, —, Hamburg, 2. Juli. Raffee good average Santos Schluss-Kurse, per Sept. 27 1/2. Pfg. per Dezember 28 — Pfg.

Dividenden. (Die eingeklammerten Ziffern bedeuten die Dividende des Vorjahres.)
Vorgeschlagene: Hedwigshütte A.-G. 20 %. — A.-G. für Lederfabr. der Hefele und Cie. Aktien 10 %. — Rathenower Optische Industrie-Akt. 8 %.

Festgelegte: Dtsch.-Atlantische Bank 7 %. — König Friedr. August-Hütte z. Potsdam 1 1/2 %. — Maschinenfabrik Grevenbroich 8 %. — Warmer Bergbahn 8 bezgl. 4 %.

Karlsruher Staudesbuch-Auszüge.
Ergänzung: 1. Juli. Anw. Mittel von Stein, Bäckermeister hier, mit Margarethe Ruhn von Dettingen.

Wald, 2. Juli. Bei der Eisenbahnstation Södenstraße verbrannten auf einer Naphtafundstätte 15 Vorrathürme.

Frankfurt a. M., 2. Juli. (Schluß 1 Uhr 45 Min.)
3 1/2 % Baden in Guben — 3 1/2 % Baden in Markt 100 10, 3 1/2 % do. — 3 1/2 % do. 1896 92 — Wälder Hypothekens. 179.90, Bad. Zuckerfabrik 68.70, Nordb. Lloyd 109.40, Hamb. - America 107.75, Maschinenfabrik Crüger 164.50, Karlsruhe Maschinenfabrik 223. —, La Roche St. A. Se. —, Oberrh. W. 119.50, Wechsel Amsterdam 168.55, London 20.457, Paris 81.25, Wien 85.15, Ztal. 80.20, Privatbist. 2 1/2 % Deutsche Reichsb. (abg. 3 1/2 %) 102.05, 3 1/2 % Deutsche Reichsb. 92.75, 3 1/2 % Preuss. Konvols. (abg. 3 1/2 %) 102. —, Oesterr. Goldrente 102.90, Oesterr. Silber. 101.70, Oesterr. Lofe von 1860 153.80, 4 % Portug. 46.70, Deutsche Bank 208.25, Badische Bank 115. —, Rheinische Kreditbank 142. —, Rhein. Hypothekensbank 180. —, Oesterr. Länderb. 107. —, Schweiz. Nordost. —, Schweiz. Union 100.25, Jura-Simplon 99. —.

Wannheim, 2. Juli. (Getreidemarkt.) Infolge der neuerdings feleren Berichte aus Nordamerika war die Stimmung auch hier sehr fest. Preise per Tonne cfr. Rotterdam: Sargassum 134.50, bis 138. —, Sibirischer Weizen 127. — bis 142. —, Kansas II prompt 134.50, bis 138. —, Kansas II Juli-August-Bladung 133. — bis 134. —, Redwinter II 133. — bis 134. —, La Plata-Weizen 138. — bis 137. —, russischer Roggen 109. — bis —, Mixed-Mais —, Donau-Mais 97. — bis —, La Plata-Mais 96. — bis —, russische Futtergerste 107. — bis 108. —, Amerikanischer Hafer — bis —, russischer Hafer 138. — bis 138. —, Prima russischer Hafer 136. — bis 144. —.

Magdeburg, 2. Juli. Zuckerverkehr. Kornzucker erstl. 88 Proz. Rendement 6.90—7.05. —, Nachprod. erstl. 75 Proz. Rend. 5.00—5.25. —, Nubig. Kristallzucker I. 27.95. —, Brotraffinade I. 27.70. —, Gemahlene Raffinade 27.20. —, Gem. Mehl 27.70. —. (Die Preise verstehen sich bei einer Mindestabnahme von 100 Zentnern.) Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Juli 5.90. —, 5.95. —, per Aug. 6.07. —, 6.05. —, per Sept. 6.10. —, 6.15. —, per Oktober-Dez. 6.45. —, 6.52. —, per Januar-März 6.75. —, 6.70. —, G. Fian.

Berlin, 2. Juli. Spiritus, 70er loco —, 50er —, —, Hamburg, 2. Juli. Raffee good average Santos Schluss-Kurse, per Sept. 27 1/2. Pfg. per Dezember 28 — Pfg.

Dividenden. (Die eingeklammerten Ziffern bedeuten die Dividende des Vorjahres.)
Vorgeschlagene: Hedwigshütte A.-G. 20 %. — A.-G. für Lederfabr. der Hefele und Cie. Aktien 10 %. — Rathenower Optische Industrie-Akt. 8 %.

Festgelegte: Dtsch.-Atlantische Bank 7 %. — König Friedr. August-Hütte z. Potsdam 1 1/2 %. — Maschinenfabrik Grevenbroich 8 %. — Warmer Bergbahn 8 bezgl. 4 %.

Karlsruher Staudesbuch-Auszüge.
Ergänzung: 1. Juli. Anw. Mittel von Stein, Bäckermeister hier, mit Margarethe Ruhn von Dettingen.

Wald, 2. Juli. Bei der Eisenbahnstation Södenstraße verbrannten auf einer Naphtafundstätte 15 Vorrathürme.

Frankfurt a. M., 2. Juli. (Schluß 1 Uhr 45 Min.)
3 1/2 % Baden in Guben — 3 1/2 % Baden in Markt 100 10, 3 1/2 % do. — 3 1/2 % do. 1896 92 — Wälder Hypothekens. 179.90, Bad. Zuckerfabrik 68.70, Nordb. Lloyd 109.40, Hamb. - America 107.75, Maschinenfabrik Crüger 164.50, Karlsruhe Maschinenfabrik 223. —, La Roche St. A. Se. —, Oberrh. W. 119.50, Wechsel Amsterdam 168.55, London 20.457, Paris 81.25, Wien 85.15, Ztal. 80.20, Privatbist. 2 1/2 % Deutsche Reichsb. (abg. 3 1/2 %) 102.05, 3 1/2 % Deutsche Reichsb. 92.75, 3 1/2 % Preuss. Konvols. (abg. 3 1/2 %) 102. —, Oesterr. Goldrente 102.90, Oesterr. Silber. 101.70, Oesterr. Lofe von 1860 153.80, 4 % Portug. 46.70, Deutsche Bank 208.25, Badische Bank 115. —, Rheinische Kreditbank 142. —, Rhein. Hypothekensbank 180. —, Oesterr. Länderb. 107. —, Schweiz. Nordost. —, Schweiz. Union 100.25, Jura-Simplon 99. —.

Wannheim, 2. Juli. (Getreidemarkt.) Infolge der neuerdings feleren Berichte aus Nordamerika war die Stimmung auch hier sehr fest. Preise per Tonne cfr. Rotterdam: Sargassum 134.50, bis 138. —, Sibirischer Weizen 127. — bis 142. —, Kansas II prompt 134.50, bis 138. —, Kansas II Juli-August-Bladung 133. — bis 134. —, Redwinter II 133. — bis 134. —, La Plata-Weizen 138. — bis 137. —, russischer Roggen 109. — bis —, Mixed-Mais —, Donau-Mais 97. — bis —, La Plata-Mais 96. — bis —, russische Futtergerste 107. — bis 108. —, Amerikanischer Hafer — bis —, russischer Hafer 138. — bis 138. —, Prima russischer Hafer 136. — bis 144. —.

Magdeburg, 2. Juli. Zuckerverkehr. Kornzucker erstl. 88 Proz. Rendement 6.90—7.05. —, Nachprod. erstl. 75 Proz. Rend. 5.00—5.25. —, Nubig. Kristallzucker I. 27.95. —, Brotraffinade I. 27.70. —, Gemahlene Raffinade 27.20. —, Gem. Mehl 27.70. —. (Die Preise verstehen sich bei einer Mindestabnahme von 100 Zentnern.) Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Juli 5.90. —, 5.95. —, per Aug. 6.07. —, 6.05. —, per Sept. 6.10. —, 6.15. —, per Oktober-Dez. 6.45. —, 6.52. —, per Januar-März 6.75. —, 6.70. —, G. Fian.

Berlin, 2. Juli. Spiritus, 70er loco —, 50er —, —, Hamburg, 2. Juli. Raffee good average Santos Schluss-Kurse, per Sept. 27 1/2. Pfg. per Dezember 28 — Pfg.

Dividenden. (Die eingeklammerten Ziffern bedeuten die Dividende des Vorjahres.)
Vorgeschlagene: Hedwigshütte A.-G. 20 %. — A.-G. für Lederfabr. der Hefele und Cie. Aktien 10 %. — Rathenower Optische Industrie-Akt. 8 %.

Festgelegte: Dtsch.-Atlantische Bank 7 %. — König Friedr. August-Hütte z. Potsdam 1 1/2 %. — Maschinenfabrik Grevenbroich 8 %. — Warmer Bergbahn 8 bezgl. 4 %.

Karlsruher Staudesbuch-Auszüge.
Ergänzung: 1. Juli. Anw. Mittel von Stein, Bäckermeister hier, mit Margarethe Ruhn von Dettingen.

Wald, 2. Juli. Bei der Eisenbahnstation Södenstraße verbrannten auf einer Naphtafundstätte 15 Vorrathürme.

Frankfurt a. M., 2. Juli. (Schluß 1 Uhr 45 Min.)
3 1/2 % Baden in Guben — 3 1/2 % Baden in Markt 100 10, 3 1/2 % do. — 3 1/2 % do. 1896 92 — Wälder Hypothekens. 179.90, Bad. Zuckerfabrik 68.70, Nordb. Lloyd 109.40, Hamb. - America 107.75, Maschinenfabrik Crüger 164.50, Karlsruhe Maschinenfabrik 223. —, La Roche St. A. Se. —, Oberrh. W. 119.50, Wechsel Amsterdam 168.55, London 20.457, Paris 81.25, Wien 85.15, Ztal. 80.20, Privatbist. 2 1/2 % Deutsche Reichsb. (abg. 3 1/2 %) 102.05, 3 1/2 % Deutsche Reichsb. 92.75, 3 1/2 % Preuss. Konvols. (abg. 3 1/2 %) 102. —, Oesterr. Goldrente 102.90, Oesterr. Silber. 101.70, Oesterr. Lofe von 1860 153.80, 4 % Portug. 46.70, Deutsche Bank 208.25, Badische Bank 115. —, Rheinische Kreditbank 142. —, Rhein. Hypothekensbank 180. —, Oesterr. Länderb. 107. —, Schweiz. Nordost. —, Schweiz. Union 100.25, Jura-Simplon 99. —.

Wannheim, 2. Juli. (Getreidemarkt.) Infolge der neuerdings feleren Berichte aus Nordamerika war die Stimmung auch hier sehr fest. Preise per Tonne cfr. Rotterdam: Sargassum 134.50, bis 138. —, Sibirischer Weizen 127. — bis 142. —, Kansas II prompt 134.50, bis 138. —, Kansas II Juli-August-Bladung 133. — bis 134. —, Redwinter II 133. — bis 134. —, La Plata-Weizen 138. — bis 137. —, russischer Roggen 109. — bis —, Mixed-Mais —, Donau-Mais 97. — bis —, La Plata-Mais 96. — bis —, russische Futtergerste 107. — bis 108. —, Amerikanischer Hafer — bis —, russischer Hafer 138. — bis 138. —, Prima russischer Hafer 136. — bis 144. —.

Magdeburg, 2. Juli. Zuckerverkehr. Kornzucker erstl. 88 Proz. Rendement 6.90—7.05. —, Nachprod. erstl. 75 Proz. Rend. 5.00—5.25. —, Nubig. Kristallzucker I. 27.95. —, Brotraffinade I. 27.70. —, Gemahlene Raffinade 27.20. —, Gem. Mehl 27.70. —. (Die Preise verstehen sich bei einer Mindestabnahme von 100 Zentnern.) Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Juli 5.90. —, 5.95. —, per Aug. 6.07. —, 6.05. —, per Sept. 6.10. —, 6.15. —, per Oktober-Dez. 6.45. —, 6.52. —, per Januar-März 6.75. —, 6.70. —, G. Fian.

Berlin, 2. Juli. Spiritus, 70er loco —, 50er —, —, Hamburg, 2. Juli. Raffee good average Santos Schluss-Kurse, per Sept. 27 1/2. Pfg. per Dezember 28 — Pfg.

Dividenden. (Die eingeklammerten Ziffern bedeuten die Dividende des Vorjahres.)
Vorgeschlagene: Hedwigshütte A.-G. 20 %. — A.-G. für Lederfabr. der Hefele und Cie. Aktien 10 %. — Rathenower Optische Industrie-Akt. 8 %.

Festgelegte: Dtsch.-Atlantische Bank 7 %. — König Friedr. August-Hütte z. Potsdam 1 1/2 %. — Maschinenfabrik Grevenbroich 8 %. — Warmer Bergbahn 8 bezgl. 4 %.

Karlsruher Staudesbuch-Auszüge.
Ergänzung: 1. Juli. Anw. Mittel von Stein, Bäckermeister hier, mit Margarethe Ruhn von Dettingen.

Wald, 2. Juli. Bei der Eisenbahnstation Södenstraße verbrannten auf einer Naphtafundstätte 15 Vorrathürme.

Frankfurt a. M., 2. Juli. (Schluß 1 Uhr 45 Min.)
3 1/2 % Baden in Guben — 3 1/2 % Baden in Markt 100 10, 3 1/2 % do. — 3 1/2 % do. 1896 92 — Wälder Hypothekens. 179.90, Bad. Zuckerfabrik 68.70, Nordb. Lloyd 109.40, Hamb. - America 107.75, Maschinenfabrik Crüger 164.50, Karlsruhe Maschinenfabrik 223. —, La Roche St. A. Se. —, Oberrh. W. 119.50, Wechsel Amsterdam 168.55, London 20.457, Paris 81.25, Wien 85.15, Ztal. 80.20, Privatbist. 2 1/2 % Deutsche Reichsb. (abg. 3 1/2 %) 102.05, 3 1/2 % Deutsche Reichsb. 92.75, 3 1/2 % Preuss. Konvols. (abg. 3 1/2 %) 102. —, Oesterr. Goldrente 102.90, Oesterr. Silber. 101.70, Oesterr. Lofe von 1860 153.80, 4 % Portug. 46.70, Deutsche Bank 208.25, Badische Bank 115. —, Rheinische Kreditbank 142. —, Rhein. Hypothekensbank 180. —, Oesterr. Länderb. 107. —, Schweiz. Nordost. —, Schweiz. Union 100.25, Jura-Simplon 99. —.

Wannheim, 2. Juli. (Getreidemarkt.) Infolge der neuerdings feleren Berichte aus Nordamerika war die Stimmung auch hier sehr fest. Preise per Tonne cfr. Rotterdam: Sargassum 134.50, bis 138. —, Sibirischer Weizen 127. — bis 142. —, Kansas II prompt 134.50, bis 138. —, Kansas II Juli-August-Bladung 133. — bis 134. —, Redwinter II 133. — bis 134. —, La Plata-Weizen 138. — bis 137. —, russischer Roggen 109. — bis —, Mixed-Mais —, Donau-Mais 97. — bis —, La Plata-Mais 96. — bis —, russische Futtergerste 107. — bis 108. —, Amerikanischer Hafer — bis —, russischer Hafer 138. — bis 138. —, Prima russischer Hafer 136. — bis 144. —.

Magdeburg, 2. Juli. Zuckerverkehr. Kornzucker erstl. 88 Proz. Rendement 6.90—7.05. —, Nachprod. erstl. 75 Proz. Rend. 5.00—5.25. —, Nubig. Kristallzucker I. 27.95. —, Brotraffinade I. 27.70. —, Gemahlene Raffinade 27.20. —, Gem. Mehl 27.70. —. (Die Preise verstehen sich bei einer Mindestabnahme von 100 Zentnern.) Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Juli 5.90. —, 5.95. —, per Aug. 6.07. —, 6.05. —, per Sept. 6.10. —, 6.15. —, per Oktober-Dez. 6.45. —, 6.52. —, per Januar-März 6.75. —, 6.70. —, G. Fian.

Berlin, 2. Juli. Spiritus, 70er loco —, 50er —, —, Hamburg, 2. Juli. Raffee good average Santos Schluss-Kurse, per Sept. 27 1/2. Pfg. per Dezember 28 — Pfg.

Dividenden. (Die eingeklammerten Ziffern bedeuten die Dividende des Vorjahres.)
Vorgeschlagene: Hedwigshütte A.-G. 20 %. — A.-G. für Lederfabr. der Hefele und Cie. Aktien 10 %. — Rathenower Optische Industrie-Akt. 8 %.

Festgelegte: Dtsch.-Atlantische Bank 7 %. — König Friedr. August-Hütte z. Potsdam 1 1/2 %. — Maschinenfabrik Grevenbroich 8 %. — Warmer Bergbahn 8 bezgl. 4 %.

Karlsruher Staudesbuch-Auszüge.
Ergänzung: 1. Juli. Anw. Mittel von Stein, Bäckermeister hier, mit Margarethe Ruhn von Dettingen.

Wald, 2. Juli. Bei der Eisenbahnstation Södenstraße verbrannten auf einer Naphtafundstätte 15 Vorrathürme.

Frankfurt a. M., 2. Juli. (Schluß 1 Uhr 45 Min.)
3 1/2 % Baden in Guben — 3 1/2 % Baden in Markt 100 10, 3 1/2 % do. — 3 1/2 % do. 1896 92 — Wälder Hypothekens. 179.90, Bad. Zuckerfabrik 68.70, Nordb. Lloyd 109.40, Hamb. - America 107.75, Maschinenfabrik Crüger 164.50, Karlsruhe Maschinenfabrik 223. —, La Roche St. A. Se. —, Oberrh. W. 119.50, Wechsel Amsterdam 168.55, London 20.457, Paris 81.25, Wien 85.15, Ztal. 80.20, Privatbist. 2 1/2 % Deutsche Reichsb. (abg. 3 1/2 %) 102.05, 3 1/2 % Deutsche Reichsb. 92.75, 3 1/2 % Preuss. Konvols. (abg. 3 1/2 %) 102. —, Oesterr. Goldrente 102.90, Oesterr. Silber. 101.70, Oesterr. Lofe von 1860 153.80, 4 % Portug. 46.70, Deutsche Bank 208.25, Badische Bank 115. —, Rheinische Kreditbank 142. —, Rhein. Hypothekensbank 180. —, Oesterr. Länderb. 107. —, Schweiz. Nordost. —, Schweiz. Union 100.25, Jura-Simplon 99. —.

Wannheim, 2. Juli. (Getreidemarkt.) Infolge der neuerdings feleren Berichte aus Nordamerika war die Stimmung auch hier sehr fest. Preise per Tonne cfr. Rotterdam: Sargassum 134.50, bis 138. —, Sibirischer Weizen 127. — bis 142. —, Kansas II prompt 134.50, bis 138. —, Kansas II Juli-August-Bladung 133. — bis 134. —, Redwinter II 133. — bis 134. —, La Plata-Weizen 138. — bis 137. —, russischer Roggen 109. — bis —, Mixed-Mais —, Donau-Mais 97. — bis —, La Plata-Mais 96. — bis —, russische Futtergerste 107. — bis 108. —, Amerikanischer Hafer — bis —, russischer Hafer 138. — bis 138. —, Prima russischer Hafer 136. — bis 144. —.

Magdeburg, 2. Juli. Zuckerverkehr. Kornzucker erstl. 88 Proz. Rendement 6.90—7.05. —, Nachprod. erstl. 75 Proz. Rend. 5.00—5.25. —, Nubig. Kristallzucker I. 27.95. —, Brotraffinade I. 27.70. —, Gemahlene Raffinade 27.20. —, Gem. Mehl 27.70. —. (Die Preise verstehen sich bei einer Mindestabnahme von 100 Zentnern.) Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Juli 5.90. —, 5.95. —, per Aug. 6.07. —, 6.05. —, per Sept. 6.10. —, 6.15. —, per Oktober-Dez. 6.45. —, 6.52. —, per Januar-März 6.75. —, 6.70. —, G. Fian.

Berlin, 2. Juli. Spiritus, 70er loco —, 50er —, —, Hamburg, 2. Juli. Raffee good average Santos Schluss-Kurse, per Sept. 27 1/2. Pfg. per Dezember 28 — Pfg.

Dividenden. (Die eingeklammerten Ziffern bedeuten die Dividende des Vorjahres.)
Vorgeschlagene: Hedwigshütte A.-G. 20 %. — A.-G. für Lederfabr. der Hefele und Cie. Aktien 10 %. — Rathenower Optische Industrie-Akt. 8 %.

Festgelegte: Dtsch.-Atlantische Bank 7 %. — König Friedr. August-Hütte z. Potsdam 1 1/2 %. — Maschinenfabrik Grevenbroich 8 %. — Warmer Bergbahn 8 bezgl. 4 %.

Karlsruher Staudesbuch-Auszüge.
Ergänzung: 1. Juli. Anw. Mittel von Stein, Bäckermeister hier, mit Margarethe Ruhn von Dettingen.

Wald, 2. Juli. Bei der Eisenbahnstation Södenstraße verbrannten auf einer Naphtafundstätte 15 Vorrathürme.

Frankfurt a. M., 2. Juli. (Schluß 1 Uhr 45 Min.)
3 1/2 % Baden in Guben — 3 1/2 % Baden in Markt 100 10, 3 1/2 % do. — 3 1/2 % do. 1896 92 — Wälder Hypothekens. 179.90, Bad. Zuckerfabrik 68.70, Nordb. Lloyd 109.40, Hamb. - America 107.75, Maschinenfabrik Crüger 164.50, Karlsruhe Maschinenfabrik 223. —, La Roche St. A. Se. —, Oberrh. W. 119.50, Wechsel Amsterdam 168.55, London 20.457, Paris 81.25, Wien 85.15, Ztal. 80.20, Privatbist. 2 1/2 % Deutsche Reichsb. (abg. 3 1/2 %) 102.05, 3 1/2 % Deutsche Reichsb. 92.75, 3 1/2 % Preuss. Konvols. (abg. 3 1/2 %) 102. —, Oesterr. Goldrente 102.90, Oesterr. Silber. 101.70, Oesterr. Lofe von 1860 153.80, 4 % Portug. 46.70, Deutsche Bank 208.25, Badische Bank 115. —, Rheinische Kreditbank 142. —, Rhein. Hypothekensbank 180. —, Oesterr. Länderb. 107. —, Schweiz. Nordost. —, Schweiz. Union 100.25, Jura-Simplon 99. —.

Wannheim, 2. Juli. (Getreidemarkt.) Infolge der neuerdings feleren Berichte aus Nordamerika war die Stimmung auch hier sehr fest. Preise per Tonne cfr. Rotterdam: Sargassum 134.50, bis 138. —, Sibirischer Weizen 127. — bis 142. —, Kansas II prompt 134.50, bis 138. —, Kansas II Juli-August-Bladung 133. — bis 134. —, Redwinter II 133. — bis 134. —, La Plata-Weizen 138. — bis 137. —, russischer Roggen 109. — bis —, Mixed-Mais —, Donau-Mais 97. — bis —, La Plata-Mais 96. — bis —, russische Futtergerste 107. — bis 108. —, Amerikanischer Hafer — bis —, russischer Hafer 138. — bis 138. —, Prima russischer Hafer 136. — bis 144. —.

Magdeburg, 2. Juli. Zuckerverkehr. Kornzucker erstl. 88 Proz. Rendement 6.90—7.05. —, Nachprod. erstl. 75 Proz. Rend. 5.00—5.25. —, Nubig. Kristallzucker I.